



PROGRAMM

des

Real-Gymnasiums zu St. Petri und Pauli

in Danzig.

Ostern 1888

herausgegeben von

Dr. B. Ohlert,

Direktor.

Inhalt:

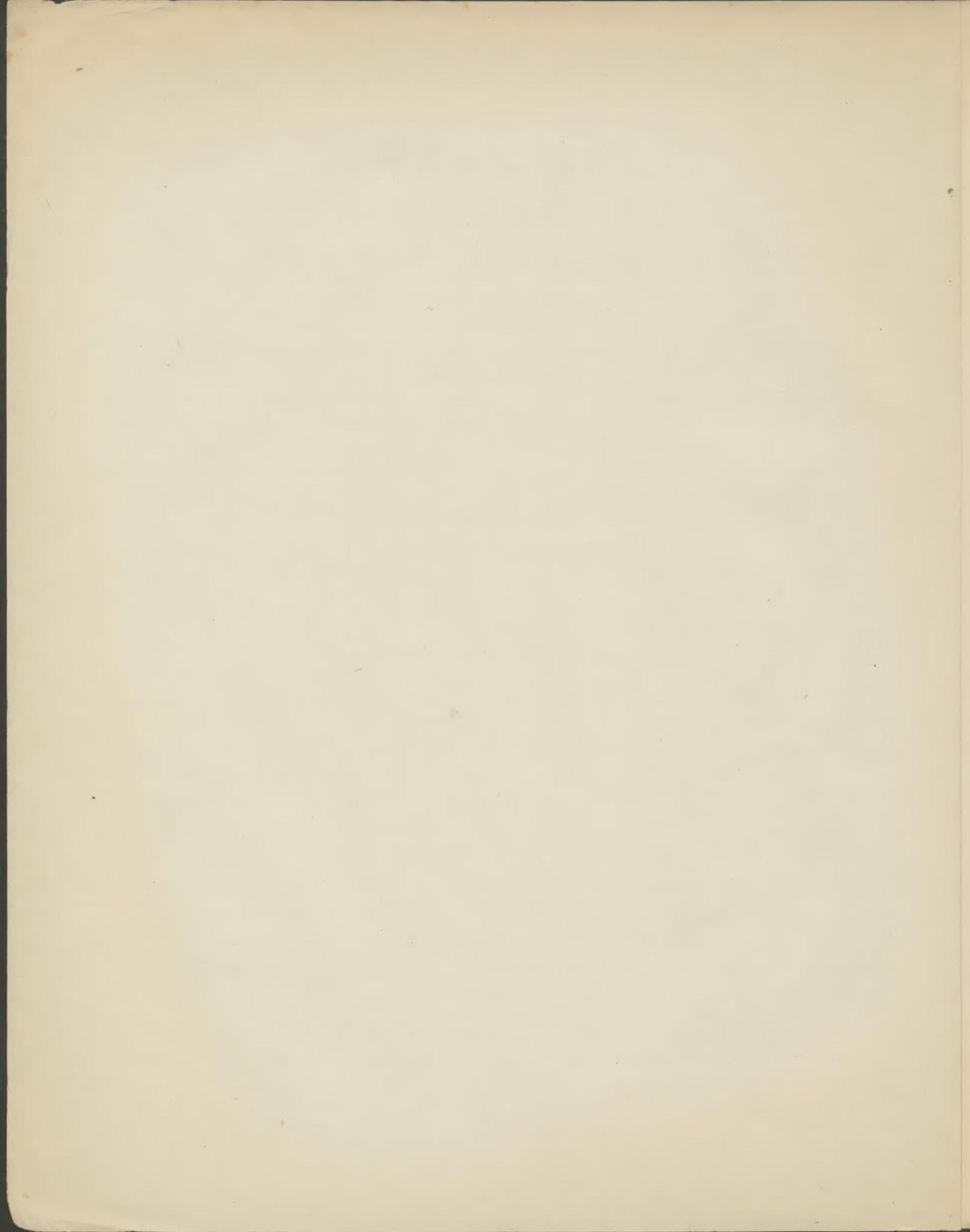
Schulnachrichten von dem Direktor.

1888

Danzig.

Druck von A. W. Kafemau.

—
1888.



Schul-Nachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfach.	Ob. u. Unt. I.	Ob. II.	Unt. II.	Ob. III.	Unt. III.	IV. A. u. B.	V. A. u. B.	VI. A. u. B.	Gesamt- Stundenzahl.
Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	3 Cöt. A. u. B. comb.	17
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	5	26
Latein	5	5	5	6	6	7	7	8	49
Französisch	4	4	4	4	4	5	5	—	30
Englisch	3	3	3	4	4	—	—	—	17
Geschichte	3	2	2	2	2	2	1	1	15
Geographie	—	1	1	2	2	2	2	2	12
Mathematik u. Rechnen .	5	5	5	5	5	5	4	5	39
Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9
Chemie	2	2	—	—	—	—	—	—	4
Naturgeschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Summa	32	32	32	32	32	30	30	28	
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Gesang	2	2	2	2	2	2	1	1	4

Vorschule.

Religionslehre	2 Stunden.	Rechnen	6 Stunden.
Lesen	5 „	Heimatskunde	2 „
Deutsch	5 „	Schreiben	4 „

Summa 24 Stunden.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Michaelis 1887 bis Ostern 1888*).

Lehrer.	Ob. u. Unt. I. 32 St.	Ob. II. 32 St.	Unt. II. 32 St.	Ob. III. 32 St.	Unt. III. 32 St.	IV. A. 30 St.	IV. B. 30 St.	V. A. 30 St.	V. B. 30 St.	VI. A. 28 St.	VI. B. 28 St.	Vor- klasse 24 St.	Gesamt- zahl der Lehrstunden.
Dr. Ohlert, Direktor, Ordinarius I.	3 Dtsch. 5 Math.	2 Math.							5 Frz.				15
Prof. Dr. Pfeffer, 1. Ober- lehrer, Ordinarius Ob. II.	5 Lat.	5 Lat. 4 Frz.	4 Frz.										18
Franken, 2. Oberlehrer, Ordinarius, Ob. III.	4 Frz. 3 Engl.			4 Frz. 4 Engl.	4 Frz.								19
Klein, 3. Oberlehrer, Ordinarius, Unt. II.		3 Dtsch.	3 Dtsch. 5 Lat.	6 Lat.									17
Dr. Damus, 4. Oberlehrer.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Geogr.			2 Gesch. 2 Geogr.					8 Lat.			18
Oberlehrer Dr. Kiesow, I. ordentl. Lehrer.	2 Chem.	2 Chem.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.	2 Natg.		2 Natg.	2 Geogr.	2 Natg. 2 Geogr.			20
Hilger, 2. ordentl. Lehrer, Ordinarius, Unt. III.			2 Gesch. 1 Geogr.		3 Dtsch. 6 Lat.	7 Lat.							19
Vieweger, 3. ordentlicher Lehrer.	Mit Ausnahme weniger Wochen wegen Krankheit dispensiert.												
Täge, 4. ordentl. Lehrer, Ordinarius v. IV. B.				3 Dtsch.			3 Dtsch. 7 Lat.	7 Lat.					20
Grüning, 5. ordentl. Lehrer, Ordinarius VI. A.								4 Rechn.	4 Rechn.	5 Dtsch. 5 Rechn. 1 Gesch. 2 Schreib.			21
Evers, 6. ordentlicher Lehrer.	3 Phys.		5 Math.		5 Math.		5 Math. 2 Geogr.						20
Schlüter, 7. ordentl. Lehrer, Ordinarius IV. A.		3 Phys.		5 Math.		3 Dtsch. 5 Math.	5 Frz.						21
Diakonus Auernhammer, evangel. Religionslehrer.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.							12
Vikar Jankowski, kathol. Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.						
Dr. Werner, jüdischer Religionslehrer.	2 Religion.			2 Religion.			2 Religion.						
Rebitz, 1. wissenschaftl. Hilfslehrer.	Wegen Krankheit dispensiert.												
Schütte, 2. wissensch. Hilfs- lehrer, Ordinarius V. B.									3 Dtsch. 7 Lat. 1 Gesch.		8 Lat. 1 Gesch. 2 Geogr.		22
Spendlin, Ordinarius V. A.		3 Engl.			4 Engl.	2 Gesch. 2 Geogr.	2 Gesch.	3 Dtsch. 5 Frz.					21
Brandt.			3 Engl.			5 Frz.							8
Suhr.		3 Math.	3 Phys.										6
Lange.							2 Natg.		2 Natg.		2 Natg.		6
Thunert, cand. prob.				2 Gesch. 2 Geogr.				1 Gesch. 2 Geogr.					7
Klink, Zeichenlehrer.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.						14
Zur, Elementar- und Gesanglehrer, Ordinarius v. VI. B.				2 Gesang.			2 Rech.	2 Relig. 2 Schrb.	2 Relig. 2 Schrb.		5 Dtsch. 5 Rechn. 2 Schrb.		29
Plog, Ordinarius der Vorklasse.								2 Zeich.	2 Zeich.				28
Schubart, Turnlehrer.	Turnen in 3 Abteilungen à 2 Stunden wöchentlich.												

*) Die Abweichungen von dieser Verteilung im Sommersemester ergeben sich aus der Übersicht der Fesseln.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensa.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Mittlere Kirchengeschichte und Repetitionen aus der alten und neueren Kirchengeschichte. Lektüre des Evangeliums St. Johannis. Das Wichtigste der Dogmatik. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. (combinirt mit Ober- und Unter-Secunda). (Dubelmann Leitfaden.) — Glaubenslehre: Gott als Schöpfer, Erhalter und Lenker der Welt. — Kirchengeschichte: Vom ersten Pfingstfeste bis Gregor VII. — Vicar A. Jankowski.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Das Epos. Wesen und Entwicklungsgang desselben wurden an Betrachtung von Meisterwerken dieser Gattung, auch fremder Völker, zur Anschauung gebracht.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Was ergibt sich aus den ersten 4 Gesängen der Ilias über die religiösen Vorstellungen der Griechen zur Zeit Homers?
2. Wodurch giebt Schiller in seinem Wilhelm Tell uns die Gewähr, dass die Erhebung der Schweizer von nachhaltigem Erfolge sein werde?
3. In welchen Punkten weicht Schiller in seinem Drama Wallenstein von der Darstellung in seiner Geschichte des dreissigjährigen Krieges ab?
4. Der Cid als Ideal des spanischen Ritterthums.
5. Bedeutung der Rolle des Gordon in Schillers Wallenstein.
6. Die Rütlicene in Schillers Wilhelm Tell.

Beim Abiturienten-Examen wurden folgende Themata behandelt:

zu Michaelis 1887: Bedeutung der Rolle des Max Piccolomini in Schillers Wallenstein.

zu Ostern 1888: Wie stellt sich Schiller in seinem Drama zu der Frage nach der Schuld Maria Stuarts.

3. Latein. 5 Std. w. — Lektüre 4 Std. (Prosaiker 2 Std., Dichter 2 Std.). Gelesen wurde im Sommerhalbjahr 1887: Cicero pro L. Murena, Verg. Aen. I; im Winter: Liv. XXI, 49 bis Ende und Virgil Aen. II. III. Anf.; Horat. carmina nach Auswahl (je 1 Std. w.). Schriftliche Übersetzungen aus dem Lateinischen in der Klasse alle 14 Tage. Repetitionen der Grammatik. — Prof. Dr. Pfeffer.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Racine: Athalie (Velhagen & Klasing) und Lanfrey: Campagne de 1809 (Rengersche Schulbibliothek). Privatlektüre nach eigener Wahl der Schüler. — Einübung und Wiederholung der Grammatik teilweise nach Plötz. Mündliches und schriftl. Übersetzen ins Französische aus Burgers Übungsbuch. — Vorträge, besonders über histor. Themata. — Exercitien und Extemporalien.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Première guerre de Mithridate.
2. Guerre civile entre César et Pompée.
3. Comment Frédéric-Guillaume I^{er} a-t-il préparé la grandeur de son successeur?
4. Querelles de l'Empire et du Sacerdoce sous les règnes de Henri IV et Henri V.
5. Louis XVI (Klassenaufsatz).
6. Bataille d'Aspern-Essling, d'après Lanfrey.
7. André Hofer, le patriote tyrolien.
8. Règne de Louis le Débonnaire.

Beim Abiturienten-Examen wurden folgende Themata behandelt:

zu Michaelis 1887: Waldstein, duc de Friedland.

zu Ostern 1888: Causes et premières années de la guerre de 5 Sept ans. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 3 Std. w. — Zur Lektüre dienten Marryat Peter Simple und Macaulay History of England ch. I. Die wichtigsten Abschnitte aus der Grammatik von Gesenius wurden repetiert und schriftliche wie mündliche Übungen im Übersetzen aus dem Deutschen ins Englische vorgenommen. — Oberlehrer Franken.

6. Geschichte. 3 Std. w. — Geschichte der Neuzeit von 1648 an. Wiederholungen aus den übrigen Gebieten, namentlich aus dem Mittelalter. Herbst, Histor. Hilfsbuch. — Oberlehrer Dr. Damus.

7. Mathematik. 5 St. w. — Geometrie 3 Std. w. Stereometrie und sphärische Trigonometrie. Anfangsgründe der Astronomie. Arithmetik 2 Std. w. Kettenbrüche. Unbestimmte Gleichungen. Die höheren Gleichungen. Anfangsgründe der Lehre von den Functionen. — Wiederholungen aus allen Gebieten.

Zum Abiturienten-Examen wurden folgende Aufgaben gestellt:

Michaelis 1887:

1. Die kubische Gleichung

$$x^3 - 155x - 1050 = 0$$

mit Hilfe der goniometrischen Tafeln zu lösen.

2. Eine gegebene Kugel durch den Mantel eines graden Cylinders, der einen Durchmesser desselben zur Achse hat, in zwei Teile von gleichem Volumen zu teilen.

3. Von einem sphärischen Dreieck sind zwei Seiten und der eingeschlossene Winkel gegeben, die übrigen Stücke zu berechnen; $a = 73^\circ 55' 26'',5$; $c = 58^\circ 43' 19'',3$; $B = 81^\circ 49' 26'',6$.

4. In eine gegebene Ellipse sind zwei gleichseitige Dreiecke zu beschreiben, deren Spitze beziehentlich in einem Scheitel der kleinen und der grossen Achse liege, und das Verhältnis ihrer Seiten zu bestimmen.

Ostern 1888: 1. Die Werte zu bestimmen, welche eine Function

$$F(x) = 3x^5 - 145x^3 + 1500x$$

zu einem Maximum oder Minimum machen.

2. In einer gegebenen Kugel (vom Radius r) die Lage einer Kugelscheibe von gegebener Dicke (d) und gegebenem Volumen (gleich einer Kugel vom Radius a) zu bestimmen.

3. An einem Orte, der unter $52^\circ 37' 28'',46$ nördlicher Breite liegt, hat die Sonne an einem bestimmten Tage die Deklination $\delta = + 18^\circ 54' 17'',82$, man soll die Morgenweite und die Tageslänge bestimmen.

4. In einer gegebenen Ellipse den Ort der Mittelpunkte der Normalen (von der Peripherie der Ellipse bis zur grossen Achse gerechnet) zu finden.

8. Physik. 3 Std. w. — Optik nach Budde's Lehrbuch der Physik IV. Repetitionen aus der Calorik und Mechanik. — Evers.

Aufgaben zum Abiturienten-Examen:

Michaelis 1887: 1. Von einer Anhöhe schießt man nach einer um $a = 20$ m tiefer gelegenen Thalebene; die Richtung des Geschützrohres bildet mit der Horizontalebene schräg aufwärts einen Winkel $\alpha = 23^\circ$. Mit welcher Geschwindigkeit verlässt die Kugel den Lauf, wenn ein Punkt des Thales getroffen wird, dessen horizontaler Abstand von der Mündung des Geschützrohres $e = 1000$ m beträgt? Mit welcher Geschwindigkeit und unter welchem Winkel trifft die Kugel die Thalebene? Wie gross ist ihre lebendige Kraft, wenn ihr Gewicht $p = 100$ kg beträgt?

2. Auf ein Prisma, dessen brechender Winkel $\gamma = 60^\circ$ und dessen Brechungsindex $n = 1,5$ ist, fällt in der Ebene eines zur brechenden Kante senkrechten Schnitts ein Strahl einfachen Lichtes unter einem Winkel $\alpha = 45^\circ$ auf. Wie gross sind der Austrittswinkel und die Gesamtablenkung? Unter welchem Winkel müsste der Strahl auffallen, um ein Minimum der Ablenkung zu erleiden und wie gross ist dieses? Wie gross müsste der brechende Winkel wenigstens sein, damit alle Strahlen im Innern des Prismas total reflectiert werden?

Ostern 1888: Von einem Punkt, der sich in der Höhe von h m über der Horizontalebene befindet, fällt ein Körper frei herunter, gleichzeitig von demselben Punkt auf einer schiefen Ebene mit dem Neigungswinkel α ein zweiter; 1) welche Anfangsgeschwindigkeit muss dem letzteren erteilt werden, damit beide zugleich die Horizontalebene erreichen? 2) Wie gross sind die lebendigen Kräfte beider bei gleichem Gewichte p in den Endpunkten? 3) In welcher Zeit legt der zweite auf der Horizontalebene die Strecke s zurück?

Beschleunigung des freien Falls $g = 9,81$; $h = 100$ m; $\alpha = 60^\circ$; $p = 9806$ kg; $s = 200$ m.

2. Ein einfacher Lichtstrahl mit dem Brechungsindex $n = \frac{3}{2}$ für die Brechung aus Luft in Glas fällt unter dem Winkel $\alpha = 45^\circ$ auf eine planparallele Glassplatte von der Dicke $d = 5$ cm nach seinem Austritt aus derselben senkrecht auf die Kathetenfläche eines gleichschenkelig-rechtwinkligen Glasprismas und wird in einem Punkt der Hypotenusenfläche, dessen Abstand von der hintern Fläche der Glassplatte $h = 2$ dm, total reflectiert; nach dem Austritt aus dem Prisma wird er von einem ebenen Spiegel in einem Punkte, dessen Abstand von der hintern Fläche der Glassplatte $h = 12$ dm, in der ursprünglichen Richtung zurückgeworfen. 1) Wie gross ist der Abstand beider Strahlen? 2) Wie gross die Neigung des Planspiegels gegen die Glassplatte? 3) Warum findet im Prisma totale Reflexion statt?

9. Chemie. 2 Std. w. — Die leichten Metalle, nach Lorscheid's Lehrbuch der anorganischen Chemie. Mineralogie. — Oberlehrer Dr. Kiesow.
10. Zeichnen. 2 Std. w. — Grössere Ornamente in zwei Kreiden nach Domschke u. Schreiber. — Klink.
11. Singen. 2 Std. w. — Combiniert mit II., III. u. IV. — Vierstimmige Chorgesänge aus der Auswahl von Gesängen von P. Stein. Choräle. — Zur.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Professor Dr. Pfeffer.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Kirchengeschichte von Konstantin bis zu Karl dem Grossen. Einleitung in das Neue Testament verbunden mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. — Prediger Auernhammer.
- Katholischer Religionsunterricht. 1 Std. w., wie in Prima.
2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre und Erklärung von Lessings Minna v. Barnhelm. Privatim wurden Göthes Egmont und einzelne Abschnitte aus Schillers 30jährigem Kriege gelesen, ebenso Gudrun. Gelernt wurden Schillers „Sehnsucht“, „Lied von der Glocke“, Macht des Gesanges.
- Aufsätze über folgende Themata:
1. Der Einfluss der Not auf den Menschen nach den Sprichwörtern „Not bricht Eisen“, „Not macht erfinderisch“, „Not lehrt beten“ erwiesen.
 2. Die Vorfabel zu Lessings „Minna von Barnhelm“.
 3. Inwiefern kann Lessings „Minna von Barnhelm“ ein preussisches Drama genannt werden?
 4. Göthes Egmont der Liebling des Volkes, aber nicht geeignet zum Führer desselben. (Klassenaufsatz.)
 5. Durch welche Beweggründe lässt sich Elisabeth in ihrem Verfahren gegen Maria Stuart leiten? (Nach Schillers „Maria Stuart“.)
 6. Gudrun und Penelope.
 7. Warum ist Sicilien ein so viel umworbenes Besitztum gewesen?
 8. Die Macht des Gesanges in Sage und Dichtung.
 9. Tages Arbeit, Abends Gäste,
Saure Wochen, frohe Feste
Sei dein künftig Zauberwort! (Klassenaufsatz.)
3. Latein. 5 Std. w. — Lektüre 3 Std., Grammatik 2 Std. Gelesen wurde Sallust bell. Jugurt. 1—68 (2 Std.): Ovid. ed. Siebelis Stück 1, 2, 3, 16 (1 Std.). Wöchentliche Exercitien und alle 14 Tage ein Extemporale. Nach Siberti-Meiring Repetition der gesamten Grammatik, ganz besonders die Lehre vom Coniunctiv, Infinitiv, Gerundien, Participium, oratio obliqua. — Prof. Dr. Pfeffer.
4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre 2 Std., Grammatik 2 Std. Gelesen wurde Corneille, le Cid u. Montesquien considérations ep. XI. ff. ed. Mayer. Grammatik nach Plötz' Methodischer Grammatik Abschnitt VII., VIII., IX. Regelmässig Exercitien und Extemporalien. — Prof. Dr. Pfeffer.
5. Englisch. 3 Std. w. — Nach der Grammatik der Englischen Sprache nebst Übungsstücken von Dr. F. W. Gesenius wurden die Kapitel III., IV., V., VII., VIII. durchgenommen und schriftlich und mündlich eingeübt. Gelesen wurde The Children of the New Forest von Marryat. Alle 14 Tage e. Extemp. Spendlin.
6. Geschichte. 2 Std. w. — Römische Geschichte. Herbst. histor. Hilfsbuch. — Oberlehrer Dr. Damus.
7. Geographie. 1 Std. w. — Physische und politische Geographie der europäischen Länder mit Ausnahme von Deutschland. Schul-Atlas. — Oberlehrer Dr. Damus.
8. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie 2 Std. w. Schwierigere planimetrische Aufgaben. Rechnende Geometrie nach Ohlert's Lehrbuch der Geometrie 1. T. Ebene Trigonometrie (Ohlert's Lehrb. d. Geometrie 2. T.) Der Direktor Arithmetik 3 Std. w. Wiederholung der algebraischen Gleichungen zweiten Grades mit mehreren unbekanntnen Grössen. Die Logarithmen und logarithmischen Gleichungen. Die geometrischen Reihen und die Zinseszinsrechnung. Die einfachen arithmetischen Reihen. Der binomische Lehrsatz (Ohlert's Lehrbuch der Arithmetik, 2 T.) — Suhr.
9. Physik. 3 Std. w. — Nach Budde's Lehrbuch der Physik: Mechanik des materiellen Punktes § 21—37, Mechanik der Aggregatzustände § 160—171, § 184—193, § 214—228. Akustik. Galvanische Polarisation. Lösung von Aufgaben. — Schlüter.
10. Chemie. 2 Std. w. — Die Metalloide, nach Lorscheid's Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Im Sommer Lange im Winter Oberlehrer Dr. Kiesow.
11. Zeichnen. 2 Std. w. — Ornamente in zwei Kreiden nach Troschel. — Klink.
12. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Oberlehrer Klein.

1. Religionslehre. 2. Std. w. — Kirchengeschichte bis zu Konstantin dem Grossen. Die Missionsreisen des Apostel Paulus. Lektüre der Apostelgeschichte. Einleitung in das alte Testament verbunden mit Lektüre ausgewählter Abschnitte aus demselben. Memorieren von Psalmen. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Prima.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre und Erklärung von Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Einzelnes daraus wurde auswendig gelernt. Gelesen und zum Teil gelernt wurden ferner Schillers Klage der Ceres, das Eleus. Fest, Kraniche des Ebykus, Hoffnung, und Uhlands Bertram de Born, Ver sacrum, des Sängers Fluch.

Aufsätze über folgende Themata:

1. Sind Gewässer die natürlichen Grenzscheiden der Völker?
2. Gedankengang in Schillers „Klage der Ceres“.
3. Welche Stellung nimmt in Schillers „Wilhelm Tell“ der Schweizer Adel gegenüber den Bestrebungen des Volkes ein?
4. Welchen Anteil hat Stauffacher an der Befreiung der Schweiz? (Klassenaufsatz.)
5. Worin zeigt sich die Ritterlichkeit der Gesinnung in Schillers „Handschuh“, „Graf von Habsburg“ und „Kampf mit dem Drachen“?
6. Welche Bedeutung hat in Schillers „Jungfrau von Orleans“ der Prolog?
7. Warum unterlagen die Athener im peloponnes. Kriege?
8. Warum schweigt Johanna in Schillers „Jungfrau von Orleans“ auf die Anklagen ihres Vaters?
9. Welche Schwierigkeiten hatte Alexander bei der Belagerung von Tyrus zu überwinden? Nach Curtius IV. 2—5. (Klassenaufsatz.)

3. Latein. 5 Std. w. — Lektüre aus Curtius de reb. gest. Alexandri M. lib. III. und IV. 1—28. — Ovid Metamorph. II. 1—332, IV. 615—764, VI. 146—312. Memorieren von Versen. Grammatik nach Siberti-Meiring § 548—790: Tempora und Modi, Oratio obl., Participium, Gerundium und Gerundivum, Supinum. Im Anschluss daran Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch Abtlg. IV. 25 Extemporalien. — Oberlehrer Klein.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre 2 Std., Grammatik 2 Std. Gelesen wurde Barante, Jeanne d'Arc. ed. Jaep. Methodische Grammatik von Plötz, Abschnitt VI. u. VII. bis Lection 60. Exercitien und Extemporalien. — Professor Dr. Pfeffer.

5. Englisch. 3. Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Macaulay: Warren Hastings (ed. Kressner) Grammatik nach Gesenius Lehrbuch der engl. Sprache, II. Teil: Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und der Pronomina. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Sommer Oberlehrer Franken. Winter Brandt.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Griechische Geschichte. Herbst, histor. Hilfsbuch. — Hilger.

7. Geographie. 1 Std. w. — Wie in Ober-Secunda. — Hilger.

8. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie im Sommer 2 Std., im Winter 3 Std. w. Aehnlichkeit der Dreiecke. Proportionen im Kreise, Dreieckstransversalen und merkwürdige Punkte des Dreiecks, harmonische Teilung, — Arithmetik im Sommer 3 Std., im Winter 2 Std. w.: Negative und Bruch-Potenzen, Wurzeln, Gleichungen 1. und 2. Grades. — Evers.

9. Physik. 3 Std. w. — Allgemeine Eigenschaften der Körper, Magnetik und Elektrik, aus der Kalorik: Ausdehnung und Veränderung des Aggregatzustandes, nach Budde's Lehrbuch der Physik VI. und VII. — Suhr.

10. Naturgeschichte. 2. Std. w. — Im Sommer Botanik: Das natürliche Pflanzensystem. Pflanzenanatomie und Physiologie. (Bail's Lehrbuch der Botanik.) Im Winter Zoologie. Mollusken. Würmer, Echinodermen, Cölenteraten, Protozoen. Repetitionen. (Schilling's Zoologie.) — Oberlehrer Dr. Kiesow.

11. Zeichnen. 2. Std. w. — Plastische Ornamente mit Bleistift ausgeführt nach Zartmann, Classen u. a. — Klink.

12. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Franken.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Kurzer Abriss der Reformationgeschichte. Lektüre des Evangeliums St. Lucä. Das 3., 4. und 5. Hauptstück. Memorieren und Erklärung von Kirchenliedern. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religions-Unterricht. — 2 Std. w. (combiniert mit Unter-Tertia, Quarta) (Diöcesan-Katechismus; Thiel: Kirchengeschichte). — Gnade und Sacramente. — Kirchengeschichte von Bonifacius bis zum Tridentinischen Concil. — Erklären und Memorieren einzelner Kirchenhymnen. — Vicar Jankowski.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Hopf und Paulsiek's Dtsch. Lesebuch II., Abt. 1. Uhlands: Ernst von Schwaben. Balladen von Uhland und Schiller wurden gelernt. — Wiederholung des einfachen und zusammengesetzten Satzes. — Starke und schwache Deklination und Conjugation. Monatlich ein Aufsatz. — Taeye.

3. Latein. 6 Std. w. — Lektüre aus Cäsars bell. Gall. lib. I. u. II. Ovid Metamorphosen V 462—571, VIII 183—235, 618—720. Memorieren von Versen. Grammatik nach Siberti-Meiring. Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Lehre über die Cons. temp. Vom Gebrauch des Ind. und Konj. Im Anschluss daran Übersetzen nach Ostermann, Übungsbuch Abthlg. IV. 26 Extemporalien. — Oberlehrer Klein.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Voltaire Charles XII (Bielefeld). — Grammatik nach Plötz Schulgrammatik, aus welcher Abschnitt III., IV. und V. eingeübt wurden. — Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. — Memorieren von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 4 Std. w. — Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre nach Gesenius Lehrbuch der englischen Sprache, I. Theil und Übersetzung der entsprechenden Übungsstücke. — Einige der wichtigsten Regeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre, zu welcher Walter Scott Tales of a Grandfather benutzt wurde. — Memorieren von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Deutsche Geschichte von der Reformationszeit bis zum Westphälischen Frieden. Preussisch-brandenburgische Geschichte. — Andrae, Grundriss der Weltgeschichte. — Sommer Oberlehrer Dr. Damus, Winter Dr. Thunert.

7. Geographie. 2 Std. w. — Physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Nachbarländer. — Atlas. Voigt's Leitfaden. — Sommer Oberlehrer Dr. Damus, Winter Dr. Thunert.

8. Mathematik. 5 Std. w. — Geometrie 2 Std. w. Kreislehre beendet. Die Ähnlichkeit der Figuren. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik 3 Std. Rechnung mit algebraischen Brüchen. Proportionen. Gleichungen des 1. Grades mit 1 und 2 Unbekannten. Häusliche Arbeiten. Extemporalien. — Schlüter.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Zoologie: Anthropologie. Neuroptera, Orthoptera, Rhynchota. (Schillings Zoologie.) Im Winter Mineralogie: Krystallographie, Besprechung der wichtigsten Mineralien. Oberlehrer Dr. Kiesow.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Farbige Flächenornamente aus den verschiedenen Stilarten. — Klink.

11. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Hilger.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Lektüre der Bergpredigt. Besprechung der Gleichnisse Jesu. Das 2. Hauptstück. Memorieren und Erklären von Kirchenliedern. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Ober-Tertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek II. Grammatische Repetitionen. — Erklärung und Auswendiglernen von Gedichten. — Monatlich 1 Aufsatz. — Hilger.

3. Latein. 6 Std. w. — Grammatik 3 Std. Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Quarta, namentlich der Regeln über den Gebrauch der Participia und des Infinitivs. Syntaxis casuum nach Siberti-Meiring, Cap. 82—90 § 520. Übersetzen aus Ostermann: Übungsbuch Abteilung IV. Extemporalien. Lektüre 3 Std. Caesar bell. Gall. lib. V. VI. — Cap. 10. — Hilger.

4. Französisch. 4 Std. w. — Lektüre (2 Std.) aus Ricken Französ. Lesebuch aus Herodot. — Einübung von Abschnitt I. und II. aus Plötz Schulgrammatik. — Memorieren von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Oberlehrer Franken.

5. Englisch. 4 Std. w. — Aus dem Elementarbuch der englischen Sprache nebst Lesen und Übungsstücken von Dr. F. W. Gesenius wurden die Cap. I.—XVI. und die dazu gehörenden Lesestücke und Übungsbeispiele der zweiten Reihe durchgenommen und schriftlich wie mündlich eingeübt. Alle 14 Tage ein Extemporale. — Spendlin.

6. Geschichte. 2 Std. w. — Geschichte des Mittelalters nach Andrae. Grundriss der Weltgeschichte. — Oberlehrer Dr. Damus.

7. Geographie. 2 Std. w. — Physische Geographie von Mitteleuropa nach Voigt's geograph. Leitfaden. Cursus IV. — Oberlehrer Dr. Damus.

8. Mathematik. 5 St. w. — Geometrie 3 Std. w.: Viereck, Gleichheit der Figuren. Kreislehre. — Arithmetik 2 Std. w.: Algebraische Addition, Subtraction, Multiplication und Division, Potenzen mit ganzen positiven Zahlen. — Evers.

9. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Pflanzendemonstrationen, Besprechung einiger natürlichen Pflanzenfamilien. Repetition des Linné'schen Systems (Bail's Lehrbuch der Botanik). — Im Winter Zoologie: Vögel, Reptilien, Hymenoptera, Diptera, nach Schilling's Zoologie. — Oberlehrer Dr. Kiesow.

10. Zeichnen. 2 Std. w. — Flachornamente nach Jacobsthal und Wendler. — Klink.

11. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Quarta A.

Ordinarius Schlüter.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Besprechung und Wiederholung biblischer Geschichten des alten Testaments. Das 1. Hauptstück. Einteilung der biblischen Bücher. Das christliche Kirchenjahr. Memorieren und Erklärung von Kirchenliedern. — Prediger Auernhammer.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Ober-Tertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lesen, Erzählen und Deklamieren nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Satz- und Interpunktionslehre. Diktate und Aufsätze. — Schlüter.

3. Latein. 7 Std. w. — Grammatik 4 Std.; Repetition des Cursus von Quinta, namentlich der unregelmässigen Verba. Die Regeln über den Gebrauch des Infinitivs und der Participia. Einige der wichtigsten Kasusregeln. Wöchentliche Extemporalien. — Lektüre 3 Std. Aus Weller's Erzählungen nach Herodot wurden gelesen die Abschnitte XVI, XVIII, XX. — Hilger.

4. Französisch. 5 Std. w. — Aus der Elementar-Grammatik von Dr. Karl Plötz wurden die Lektionen 55—105 durchgenommen und mündlich sowohl als auch schriftlich eingeübt. Einige Stücke aus dem Anhang wurden übersetzt. — Sommer Prof. Pfeffer, Winter Brandt.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Griechische und Römische Geschichte nach Andrä, Grundriss der Weltgeschichte. — Im Sommer Damus. Im Winter Spendlin.

6. Geographie. 2 Std. w. — Die Europäischen Länder mit Ausnahme von Deutschland und seinen Nebenländern nach Voigt's Leitfaden. — Spendlin.

7. Mathematik und Rechnen. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. Die Lehre vom Winkel, Dreieck und Parallelogramm. — Rechnen 2 Std. Zusammengesetzte Regel de tri. Zins- und Rabattrechnung. Extemporalien. — Schlüter.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Besprechung einzelner Pflanzen. Einübung des Linné'schen System's (Bail's Lehrbuch der Botanik). — Im Winter Zoologie: Käfer, Schmetterlinge, Myriopoden, Spinnentiere, Crustaceen, Fische und Amphibien, nach Schilling's Zoologie. — Oberlehrer Dr. Kiesow.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnen krummliniger Gebilde. — Klink.

10. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Quarta B.

Ordinarius: Taege.

1. Religionslehre. 2 St. w. — Wie in Quarta A. — Zur.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Ober-Tertia.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Lektüre aus Hopf und Paulsiek's Dtsch. Lesebuch I. Abt. 3. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes. Der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre. Memorieren von Gedichten. Abwechselnd Diktate und Aufsätze. — Im Sommer Collins, im Winter Taege.

3. Latein. 7 Std. w. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums für Quinta. Verba anomala nach Siberti-Meiring's lat. Grammatik. Regel vom Accusativ e. Infinitiv. Die Participial-Constructions. Einige wichtige Casusregeln. Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch für Quinta und Quarta; sowie aus Weller's Erzählungen nach Herodot. X., XII., XV., XIX., XX. — Wöchentlich Extemporalien. — Taege.

4. Französisch. 5 Std. w. — Wie in Quarta A. — Schlüter.

5. Geschichte. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Im Sommer Oberlehrer Dr. Damus, im Winter Spendlin.

6. Geographie. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Im Sommer Oberlehrer Dr. Damus, im Winter Evers.

7. Mathematik und Rechnen. 5 Std. w. — Geometrie 3 Std. w.: Die Lehre vom Winkel, Dreieck und Parallelogramm. — Rechnen 2 Std. w.: Regel de tri, Procentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung, Zins- und Rabattrechnung. — Evers.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Wie in Quarta A. — Im Sommer Oberlehrer Dr. Kiesow, im Winter Lange.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnen krummliniger Gebilde. — Klink.

10. Singen. 2 Std. w. — Wie in Prima. — Zur.

Quinta A.

Ordinarius: Vieweger.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Die biblischen Geschichten des neuen Testaments bis zur Himmelfahrt Christi. Das 1. und 2. Hauptstück. Bibelsprüche und Lieder. — Zur.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. (combinirt mit V. B., VI. A. und B., VII.) (Diöcesan-Katechismus; Schusters Biblische Geschichte.) — I. Hauptstück: Vom Glauben — Altes Testament — Das Kirchenjahr. — Vicar Jankowski.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Repetition der Grammatik für Sexta; der einfache und erweiterte Satz. Ausgewählte Gedichte auswendig gelernt, durchgenommen ausgewählte Stücke aus Hopf und Paulsiek. Repetition der neuen Orthographie. Alle 14 Tage ein Diktat. Im Sommer Taege, im Winter Spendlin.

3. Latein. 7 Std. w. — Wiederholung und Erweiterung des Pensums von Sexta. Deponentia. Unregelmässige Verba mit Auswahl. Unregelmässige Formenlehre. Präpositionen. Adverbia. Conjunctionen. Übersetzen nach dem Übungsbuche von Ostermann für VI. und V. Wöchentlich Extemporalien. — Taege.

4. Französisch. 5 Std. w. — Aus der Elementar-Grammatik der Französischen Sprache von Dr. Karl Plötz wurden die Lektionen 1—60 durchgenommen und sowohl schriftlich als auch mündlich eingeübt. Alle 14 Tage 1 Extemp. — Spendlin.

5. Geschichte. 1 Std. w. — Im Sommersemester die griechischen, im Wintersemester die römischen Sagen nach Hopf und Paulsiek — Dr. Thunert.

6. Geographie. 2 Std. w. — Asien, Africa, America, Australien. — Im Sommer Spendlin, im Winter Dr. Thunert.

7. Rechnen. 4 Std. w. — Die vier Species mit Brüchen. Resolution und Reduktion benannter Brüche. Dezimalbrüche. Anwendung beider Brucharten bei Regel de tri. Kopfrechnen. Häusliche Übungen. — Grüning.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Im Sommer Botanik: Besprechung einzelner Pflanzen. (Bail's Lehrbuch der Botanik). Im Winter Zoologie: Säugethiere, nach Schilling's Zoologie. — Oberlehrer Dr. Kiesow.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Zeichnen gradliniger Gebilde nach Dr. Stuhlmann. — Plog.

10. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Zur.

11. Singen. 1 Std. w. — Combinirt mit V. B. Zweistimmige Lieder aus dem Gesangheft von G. Damm. Choräle. Die gewöhnlichen musikalischen Ausdrücke wurden erklärt und die Tonleiter beendet. — Zur.

Quinta B.

Ordinariuss: Schütte.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.

2. Deutsch. 3 Std. w. — Wie in Quinta A. — Schütte.

3. Latein. 7 Std. w. — Wie in Quinta A. — Schütte.

4. Französisch. 5 Std. w. — Wie in Quinta A. — Der Direktor.

5. Geschichte. 1 Std. w. — Wie in Quinta A. — Schütte.

6. Geographie. 2 Std. w. — Wie in Quinta A. — Oberlehrer Dr. Kiesow.

7. Rechnen. 4 Std. w. — Wie in Quinta A. — Grüning.

8. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Wie in Quinta A. — Lange.

9. Zeichnen. 2 Std. w. — Wie in Quinta A. — Plog.

10. Schreiben. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.

11. Singen. 1 Std. w. — Wie in Quinta A.

Sexta A.

Ordinarius: Grüning.

1. Religionslehre. 3 Std. w. — Biblische Geschichten des alten Testaments bis zur Teilung des Reichs. Das 1. Hauptstück gelernt und erläutert. Bibelsprüche und Lieder gelernt. — Zur.

Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.

2. Deutsch. 5 Std. w. — Lesen, Wiedererzählen und Deklamieren nach Hopf und Paulsiek's Lesebuch. Die Wortarten. Der einfache und erweiterte Satz. Wöchentlich orthographische Übungen. — Grüning.

3. Latein. 8 Std. w. — Formenlehre bis zu den Conjugationen incl. (Grammatik von Siberti-Meiring.) Übersetzen aus Ostermann's Übungsbuch für Sexta. Vokabellernen aus dem Vokabularium von Ostermann. Wöchentliche Extemporalien. Im Sommer Collins, im Winter Damus.

4. Geschichte. 1 Std. w. — Hellenische Sagen. Herkules. Argonautenfahrt. Der trojanische Krieg. Odysseus. — Grüning.

5. Geographie. 2 Std. w. — Die notwendigsten geographischen Vorbegriffe, allgemeinste Übersicht über die Erdteile und Oceane, etwas eingehender die Geographie von Europa nach Voigt's geographischem Leitfaden Kursus I. — Oberlehrer Dr. Kiesow.

6. Rechnen. 5 Std. w. — Wiederholung der vier Species in unbenannten Zahlen. Resolution. Reduktion. Die vier Species in benannten Zahlen. Zeitrechnung. Kopfrechnen. Häusliche Übungen. — Grüning.

7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Besprechung der wichtigsten Repräsentanten aus allen Klassen des Tierreichs nach Schilling's Zoologie. — Oberlehrer Dr. Kiesow.

8. Schreiben. 2 Std. w. — Bildung der Buchstaben aus ihren Elementen. Übungen nach Vorschriften von der Hand des Lehrers. — Grüning.

9. Singen. 1 Std. w. — Combiniert mit VI. B. Einstimmige Lieder aus dem Gesangheft von G. Damm. Choräle. Die Elemente der Theorie der Musik wurden gelernt. Treffübungen. — Zur.

Sexta B.

Ordinarius: Zur.

1. Religionslehre. 3 Std. w. — Combiniert mit Sexta A. — Zur
Katholischer Religionsunterricht. 2 Std. w. — Wie in Quinta A.
2. Deutsch. 5 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.
3. Latein. 8 Std. w. — Wie in Sexta A. — Schütte.
4. Geschichte. 1 Std. w. — Wie in Sexta A. — Schütte.
5. Geographie. 2 Std. w. — Wie in Sexta A. — Schütte.
6. Rechnen. 5 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.
7. Naturgeschichte. 2 Std. w. — Wie in Sexta A. — Lange.
8. Schreiben. 2 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.
9. Singen. 1 Std. w. — Wie in Sexta A. — Zur.

Vorklasse.

Ordinarius: Plog.

1. Religionslehre. 2 Std. w. — Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Sprüche. Lieder. Das 1. Hauptstück mit der Erklärung. — Plog.
2. Lesen. 5 Std. w. — Fertigkeit des Lesens erstrebt. Der Inhalt der Lesestücke besprochen und das Gelesene wiedererzählt. Declamationen. Lesebuch: Hopf und Paulsiek. — Plog.
3. Deutsch. 5 Std. w. — Die wichtigsten Rede- und Satztheile. Declination des Substantivs und Adjectivs. Comparison und Conjugation. Orthographische Übungen und wöchentliche Diktate. — Plog.
4. Rechnen. 6 Std. w. — Die vier Species mündlich und schriftlich. Resolvieren. Reducieren. Kleines und grosses Einmaleins. — Plog.
5. Heimatskunde. 2 Std. w. — Vorbegriffe der Geographie. Erdteile. Heimatskunde speciell. — Plog.
6. Schreiben. 4 Std. w. — Die deutsche und lateinische Schrift nach der Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Plog.

Dispensationen vom evangelischen und katholischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden. Der katholische Religionsunterricht wurde von Herrn Vicar Jankowski den Schülern der beiden Realgymnasien gemeinsam in drei Abtheilungen in je zwei wöchentlichen Lehrstunden erteilt.

Israelitischer Religionsunterricht.

Im israelitischen Religionsunterricht, den Herr Rabiner Dr. Werner den Schülern der vier höheren Schulen Danzigs gemeinsam erteilt, sind folgende Pensen absolviert.

I. Abteilung (I. u. II). Jüdische Geschichte des Mittelalters. Wiederholung der Glaubenslehre. Lehrbuch: Cassel, Leitfaden zum Unterricht in der jüdischen Geschichte und Literatur, 1 Std.

II. Abteilung (III. u. IV): Geschichte von Salomo bis zur Zerstörung des ersten Tempels. Israelitische Pflichtenlehre. Lehrbuch: Prof. Dr. M. A. Levy's biblische Geschichte. Büdingers israelitische Religionslehre, 2 Std.

III. Abteilung (VI und V): Biblische Geschichte bis zum Tode Moses mit Berücksichtigung der aus dem Laufe der Ereignisse abzuleitenden Moral. Lehrbuch: Prof. Dr. M. A. Levy's biblische Geschichte.

Technischer Unterricht.

a. Turnen: Der Turnunterricht wird in drei Abteilungen in je zwei wöchentlichen Stunden erteilt. Abt. I. umfasst die Schüler der Prima, Secunda, Tertia; Abt. II. die Klassen Quarta A und B und Quinta A; Abt. III. die Klassen V B, VI A und B. Die Abteilungen sind nach den Leistungen der Schüler in zwei oder drei Klassen geteilt. Die Schüler der Vorklasse nehmen am Turnunterricht nicht Teil. Den Turnunterricht leitet Herr Turnlehrer Schubart mit Unterstützung der Herren Mohn, Paschke, Sawatzki, Siedowski.

Von den Schülern des Realgymnasiums waren im Sommersemester 50, im Wintersemester 66, teils wegen ärztlich bezeugter Körperschwäche, teils wegen zu grosser Entfernung ihres Wohnorts von der Turnhalle, dispensiert.

b. Gesang. Der Gesangunterricht wird von Herrn Zur in drei Abteilungen erteilt, für die 1. Abt., welche die Klassen I bis IV einschliesslich umfasst, in zwei, für die 2. aus V A und B und die 3. aus VI A und B bestehende Abteilung in je einer Stunde wöchentlich.

Der Zeichenunterricht ist obligatorisch. Über ihn ist in dem Vorhergehenden schon berichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Den 9. Mai 1887. Das königliche Provinzial-Schulcollegium zeigt an, dass in der königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin zu Anfang October wiederum ein sechsmonatlicher Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern eröffnet werden wird und teilt die Bestimmungen über den Eintritt in die Anstalt mit.

Den 17. Juli. Dasselbe übersendet ein Exemplar der Schrift des Dr. Zenker über die am 19. August bevorstehende Sonnenfinsternis zum Geschenk für die Anstaltsbibliothek und spricht die Voraussetzung aus, dass die Lehrer Gelegenheit nehmen werden, die Schüler über die Ursachen und den Zusammenhang des seltenen Naturereignisses des Näheren zu belehren.

Den 3. Oktober. Der Magistrat zeigt an, dass er dem wissenschaftlichen Lehrer Rebitz seine Stellung an dem Petri-Realgymnasium zu Ostern k. J. gekündigt und mit seiner einheitlichen vollen Vertretung für das Wintersemester den Schulamts-Candidaten Spendlin beauftragt hat.

Den 14. Oktober. Das königliche Provinzial-Schulcollegium übersendet einen Auszug aus dem von Oberlehrer Eckler dem Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten über den Stand und Betrieb des Turnwesens an den höhern Schulen unsrer Provinz erstatteten Berichts, mit der Weisung, binnen 6 Wochen zu berichten, wie und mit welchen Kosten den dort bemerkten Mängeln abzuhelfen sei.

Den 19. Oktober. Dasselbe fordert die Direction auf, zwei Vorschläge für die Beratung der nächsten Directorenconferenz einzureichen.

Den 17. Dezember. Dasselbe setzt die Ferien des Jahres 1888 folgendermassen fest:

Der Unterricht zu Ostern	schliesst am 28. März	und beginnt den 12. April wieder,
zu Pfingsten	„ „ 18. Mai	„ „ „ 24. Mai
im Sommer	„ „ 30. Juni	„ „ „ 30. Juli
im Herbst	„ „ 29. September	„ „ „ 15. Oktober
zu Weihnacht	„ „ 22. Dezember	„ „ „ 7. Januar

Den 17. März. Dasselbe weist die Direction an, für weiland Seine Majestät den in Gott ruhenden Kaiser und König Wilhelm eine Gedächtnisfeier am 22. März zu veranstalten.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann am 18. April 1887 und schliesst mit Erteilung der Censur, Versetzung der Schüler und Entlassung der Abiturienten am 28. März 1888. Im Bestande des Lehrer-Collegiums sind keine Änderungen vorgekommen.

Mit Ende des vorigen Schuljahrs hatten die Herren Bischoff, Collins und Suhr ihr Probejahr absolviert, während dessen sie uns durch regen Eifer und collegialischen Sinn lieb geworden waren. Herr Bischoff verliess gleich bei Beginn des Schuljahrs die Anstalt, Herr Collins blieb noch bis Michaelis, Herr Suhr bis zum Schluss des Schuljahrs an der Anstalt thätig, ebenso Herr Lange, nachdem er zu Michaelis sein Probejahr absolviert. Herr Spendlin hat auch in diesem Jahre schon während des Sommersemesters in einer grösseren Stundenzahl die Vertretung fehlender Lehrkräfte übernommen; im Wintersemester wurde ihm, wie schon berichtet, vom Magistrat die einheitliche, volle Vertretung für Herrn Rebitz übertragen. Zu Michaelis trat als candidatus probandus Herr Franz Thunert ein. Gleichzeitig wurde Herr Friedrich Brandt, Mitglied des hiesigen Lehrerseminars, auf meine an das königliche Provinzial-Schulcollegium gerichtete Bitte dazu veranlasst, mehrere Stunden zur Vertretung zu übernehmen. Über die Art der Beschäftigung des erwähnten Herrn giebt der Pensenbericht Auskunft.

Auch in diesem Jahre war uns die Beihilfe so zahlreicher Lehrkräfte dringend nötig, da nicht nur Herr Rebitz dauernd durch Krankheit an Wiederaufnahme seiner Lehrthätigkeit verhindert war, sondern auch Herr Vieweger, der bereits im vorigen Schuljahr von Ende Februar bis zum Schulschlusse wegen Krankheit gefehlt hatte, auch während dieses Jahres, teils durch das Herrschen ansteckender Krankheit in seiner Familie, teils durch eigene Krankheit mit Ausnahme weniger Wochen im Sommer- und einzelner Tage im Wintersemester verhindert war, seine Amtsthätigkeit wahrzunehmen. Auch Herr Grüning musste eine Woche vor und nach den Sommerferien behufs einer Brunnencur seine Lehrthätigkeit aussetzen, und Herr Plog, der allein den Unterricht in der Vorklasse zu erteilen hat, wurde vom 23. November bis zum 1. Februar durch ein höchst hartnäckiges Fieber von der Schule zurückgehalten. Dazu kam, dass am Anfange des Schuljahrs, von Ostern bis Mitte Juni Herr Evers durch Ableistung seiner Militärpflicht der Verwaltung seines Lehramts entzogen wurde, so dass es in diesem Jahre ganz besonders schwer war, den geordneten Gang des Unterrichts einzubalten. Der Unterzeichnete ist dabei von sämtlichen Collegen, namentlich auch von den jüngern Lehrern, höchst bereitwillig unterstützt worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen ziemlich günstig, doch haben wir den Tod eines Schülers der Sexta A. Edm und Dost, der im 11. Jahre seines Alters an Gehirnentzündung starb, zu beklagen.

Das Abiturienten-Examen musste zweimal, wie das Nähere unter Nr. IV. berichtet wird, abgehalten werden. Bei dem Michaelis-Examen, zu welchem der Direktor mit der Stellvertretung des königlichen Commissarius beauftragt war, führte Herr Stadtschulrat Dr. Cosack den Vorsitz. Das Oster-Examen fand den 17. März c. unter Vorsitz des Herrn Geheimrat Kruse und in Gegenwart des Herrn Stadtschulrat Dr. Cosack statt.

Auch in diesem Jahre hat Herr Geheimrat Kruse wiederholt mit den Mitgliedern des von ihm geleiteten Lehrer-Seminars dem Unterrichte beigewohnt.

Das Turnfest wurde in gewohnter Weise am 1. Juli festlich begangen.

Der Anregung des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten folgend, unternahmen auch die Schüler des Realgymnasiums zu St. Petri, wie die der andern höhern Schulen in der Frühe des 19. August eine Fahrt nach Marienburg zur Beobachtung der totalen Sonnenfinsternis, da Danzig nicht innerhalb des Gürtels der Totalität lag. Leider wurden wir, wie fast an allen Beobachtungsorten nicht durch Gunst des Wetters unterstützt. Trotzdem war der Eindruck höchst eigentümlich und grossartig und wir hielten uns durch Besichtigung des Schlosses, das noch vielen der Schüler unbekannt war, und der sonstigen Merkwürdigkeiten der Stadt schadlos, so dass der gemeinsam verlebte Festtag gewiss auf Alle einen freudigen Eindruck gemacht haben wird. Der Tag von Sedan wurde durch Gesang, Gebet und Festrede des Herrn Prediger Auernhammer festlich begangen.

Die Nachricht von dem Dahinscheiden unsers allverehrten Kaisers traf schon kurz vor 11 Uhr in dem Schullokal ein. Selbstverständlich liess der Direktor sofort Lehrer und Schüler in der Aula sich versammeln, wo er denselben die Trauerkunde mitteilte und sie dann entliess. Der sonst so freudige Erhebung bringende Geburtstag des Hochseligen Kaisers und Königs wurde nun zu einer ernsten Trauer- und Gedächtnisfeier, bei welcher Herr Prediger Auernhammer das Gebet hielt und der Direktor in einer kurzen Rede den Gefühlen, die ihn und die Versammlung bewegten, Ausdruck zu geben suchte.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1887/88.

A. Realgymnasium.

B. Vorschule.

	O.-I.	U.-I.	O.-II.	U.-II.	O.-III.	U.-III.	IV. A.	IV. B.	V. A.	V. B.	U. A.	VI. B.	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1887 . . .	11	6	12	25	35	45	29	35	25	25	25	23	296	33
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1886/87	10	6	4	4	1	—	2	1	—	5	1	6	—	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	8	10	21	23	40	16	17	16	16	14	13	—	—
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	2	4	1	1	1	2	6	6	23	11
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1887/88	6	8	12	31	34	54	24	32	25	25	25	25	301	13
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	—	5	2
6. Abgang im Sommersemester . . .	1	1	2	1	3	6	1	1	1	1	6	2	26	1
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	1	—	6	7
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	5	7	10	25	32	49	26	31	25	25	21	23	279	21
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—
10. Abgang im Wintersemester . . .	5	—	—	—	—	2	—	—	—	2	3	—	12	1
11. Frequenz am 1. Februar 1888 . . .	5	7	10	26	32	47	26	31	25	23	21	23	276	20
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1888	20,30	18,47	17,95	16,90	16,25	15,4	13,92	13,8	12,36	12,2	11,29	11,25	—	10,3

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

A. Realgymnasium.

B. Vorschule.

	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausländer.	Evang.	Kath.	Diss.	Juden.	Einb.	Ausw.	Ausländer.
1. Am Anfang des Sommersemesters	276	21	—	3	234	66	—	11	1	—	1	10	3	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	258	19	—	3	221	59	—	19	1	—	1	17	4	—
3. Am 1. Februar 1888	251	18	—	3	218	54	—	19	1	—	1	17	4	—

C. Uebersicht über die Abiturienten des Schuljahres 1887/88.

Nr.	N a m e n .	Geburtstag.	Confession	Geburtsort.	Stand und Wohnort des Vaters.	Aufenthalt		Lebensberuf.
						a. d. Abst.	in I.	
	Michaelis 1887.							
1	Eugen Berenz . .	4. 2. 1866	ref.	Danzig	Kaufmann in Danzig	11 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Kaufmann.
	Ostern 1888.							
1	Albert Bahl* . . .	22. 7. 1866	ev.	Danzig	Kaufmann in Danzig	7 $\frac{1}{2}$	2	Postfach.
2	Arthur Patz . . .	9. 5. 1868	ref.	Danzig	Armenhausinspektor in Pelonken	8 $\frac{1}{2}$	2	Steuerfach.
3	Johannes Rönne .	18. 9. 1868	ev.	Danzig	Kgl. Fabrik-Commissarius in Danzig	10	2	Postfach.
4	Bruno Ohl	11. 12. 1866	ev.	Danzig	Küster in Danzig	10	2	Steuerfach.

Der mit * bezeichnete wurde von der mündlichen Prüfung dispensirt.

Die Berechtigung für den Dienst als Einjährig-Freiwillige erhielten Ostern 1887 14 Schüler, Michaelis 1887 3 Schüler.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für das physikalische Kabinet wurden angeschafft: Ein Bunsensches Universalstativ, ein Bunsenbrenner mit drei beweglichen Armen, ein Dampfkesselchen, ein Vertikalmassstab nach Winhold, eine Drehselsche Waschflasche, ein Gas-Argandbrenner mit Übereylinder für optische Versuche, eine Wheatstonesche Messbrücke, ein Gasexpansions-Apparat, ein Ampèresches Gestell, ein Pyknometer, ein kleiner Elektromotor nebst mehreren kleineren Apparaten und Utensilien.

Für die naturkundlichen Sammlungen erhielt die Schule zum Geschenk: Von dem Primaner Frost zwei Arten von Säger (Mergus), vom Ober-Secundaner Hartmann einige Stücke Chilesalpeter, vom Unter-Tertianer Riedler einen Schiffshalter (Echeneis), vom Quartaner Kucks einen Kolibri, vom Quintaner Zocher zwei Korallenstöcke, vom Sextaner Prengel einen Rehfuß.

Für den geographischen Unterricht wurden die Fortsetzungen der Kiepertschen Wandkarten und Berghaus physikalischer Atlas angeschafft.

Für den Zeichenunterricht wurden eine Anzahl nach Angabe des Zeichenlehrers gefertigter Holzkörper nebst dazu gehörigem Stativ beschafft.

Für die Lehrerbibliothek wurden ausser den Fortsetzungen periodischer und angefangener Werke angeschafft: Klopstocks Werke, Em. Geibels Werke, Gustav Freytags sämtliche Werke, Euphorion von Gregorovius, Freiligraths gesammelte Werke, Shakespeares dramatische Werke (Übersetzung von Schlegel und Tieck, durchgesehen von Michael Barnays), Calderons Schauspiele übersetzt von Gries, Leunis Synopsis der drei Naturreiche, 2ter T. Botanik, Brauns Einleitung in das Studium der Mineralogie, Schütze Erziehungs- und Unterrichtslehre, Pädagogischer Jahresbericht von Dittes für 1885.

Zum Geschenk erhielt die Lehrerbibliothek von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten: Zenker die Sonnenfinsterniss vom 19. August 1887. Ferner von den verehrlichen Buchhandlungen ist das erste Religionsbuch für evangelische Kinder von Dr. K. Schneider, Berlin, Heines Verlag 1887. — Leitfaden für den Anfangsunterricht in der deutschen Grammatik von Franz Kern, Berlin, Nicolais Verlagsbuchhandlung 1888. — Englische Schulgrammatik für die Mittelklassen der Oberrealschulen und Realgymnasien von Chr. Wimmers und Dr. Wattendorff, Paderborn und Münster, Verlag von Ferd. Schöning 1887. — Übungsbuch dazu von denselben, I. Kursus. — Lateinische Schulgrammatik für die Schüler des Realgymnasiums von K. Gallien, Berlin 1887, Leonhard und Simion. — Poetisches Lesebuch (eine Auswahl aus Phädrus und Livius) von P. Geyer und W. Mewes, Berlin 1887, Chr. Fr. Enslin. — Hilfsbücher für den geschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten von G. Dittmar 1887, Heidelberg, Winters Universitätsbuchhandlung. — Geographisches Schulbuch für die unteren Klassen höherer Lehranstalten von Dr. F. W. Paul Lehmann, Berlin 1887, Dietrich Reimer. — Leitfaden der Geometrie der Ebene bis zu den Kegelschnitten einschliesslich von M. Killmann, Danzig A. W. Kafemann 1887. — Grundriss der Geometrie, ein Leitfaden für den Unterricht von J. H. Kühl I. Planimetrie, II. Stereometrie, III. Trigonometrie, Hamburg, Nestler und Melle 1887.

Für die Schülerbibliothek, welche nur durch Beiträge der Schüler erhalten und vermehrt wird, wurden neu angeschafft: Roskoschny, Europas Kolonien. — W. Alexis, Der falsche Waldemar. — Stein, Kaiser und Kurfürst, Editha, der grosse Kurfürst. — Ebers, Der Kaiser, Die Schwestern. — Hahn, Friedrich der Grosse. — Köppen, Kämpfe und Helden. — Richter, Götter und Helden. — Grosse, Aus dem Thierleben der Heimat. — Schneider, Typen-Atlas, Wilde Thiere aller Zonen. Die Jahreszeiten in Bildern, Geologische Bilder. Die wichtigsten Giftgewächse und einheimischen Culturpflanzen. — Spyri, Heimatlos, Aus Nah und Fern. — Taylor, Erzählungen für wackere Knaben. — Keck und Johansen, Vaterländisches Lesebuch. — Arnold, Am heiligen Nil. — Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn, Aus Blüchers jungen Jahren. — Wagner, Johann Gotzkowsky. — Wunschmann, Joachim Nettelbeck. — Wildenradt, Geschichte und Dichtung. — Ferd. Schmidt, Deutsche Kriege, Friedrich der Grosse, Herder, Göthe, Schiller. — Schalk, Heldenfahrten. Geschenkt wurden der Schülerbibliothek vom Sextaner Führer: Bertr. Grimm, Märchen aus 1001 Nacht. Wagner's Entdeckungsreisen in Haus und Hof. Caspari, Der Schulmeister und sein Sohn.

Für alle der Schule zu teil gewordenen Beweise des Wohlwollens sage ich im Namen derselben meinen ergebensten Dank.

VI. Mitteilungen an die Schüler und an deren Eltern.

Das Schuljahr wird am 27. März geschlossen und beginnt am 12. April wieder. Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler für die Vorklasse und Sexta findet Montag, den 9. April, für die Klassen Quinta bis Prima Dienstag den 10. April, vormittags 9 Uhr im Schullokal statt. Schreibmaterial, Tauf- und Impfschein (bei Schülern über 12 Jahren Revaccinationschein), sowie Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist mitzubringen.

Direktor Dr. **Ohlert.**